

Soeben gelangte zur Ausgabe der — **achte Band** — (Glashütte bis Hautflügler) von

Meyers Grossem Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Mehr als 148,000 Artikel und Verweisungen auf über 18,240 Seiten Text mit mehr als 11,000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über 1400 Illustrationstafeln (darunter etwa 190 Farbendrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen) sowie 130 Textbeilagen.

20 Bibliothekbände (Halbleder) zu je 10 Mark, oder 20 Prachtbände (Halbleder) zu je 12 Mark, oder auch 320 Lieferungen zu je 50 Pfennig Ladenpreis.



Bezugsbedingungen: 40% Rabatt bei Bezug von 1—99 Exemplaren; 45% bei 100—299 Exemplaren; 50% bei 300 und mehr Exemplaren. — **Einbände** in Halbleder: Bibliothekband 2 M ord., 1 M 50 S netto; Prachtband 4 M ord., 2 M 80 S netto. **Einbanddecken** in Halbleder zum Bibliothekband 1 M 50 S ord., 1 M 20 S netto.

Um den Besitzern älterer größerer Enzyklopädien die Anschaffung von Meyers Großem Konversations-Lexikon zu erleichtern, können veraltete Werke unter besondern Bedingungen in Zahlung gegeben werden.

Alle drei bis vier Monate erscheint ein Band zur Fortsetzung.

Leipzig, Berlin und Wien, 29. Oktober 1904.

Bibliographisches Institut.

Das vielbesprochene Verhältnis von Richard Wagner zu Mathilde Wesendonck

findet eine eingehende, auf Grund zahlreicher Dokumente in anregender Form gegebene Darstellung in dem Buch Richard Wagner in Zürich (2 Bände, broschiert à Bd. M 2.— ord., M 1.50 no., M 1.20 bar, Freiemplare 7/6, Bd. 1 u. 2 zusammen geb. M 5.— ord., M 3.— bar) aus der Feder des bekannten Wagnerforschers Hans Bèlart in Zürich. Bèlarts Buch hat seinerzeit schon lebhaftes Pressdebatten hervorgerufen und wird auch jetzt wieder, wo der Briefwechsel zwischen Richard Wagner und Mathilde Wesendonck erschienen ist, viel genannt. Ich bitte dringend, wo das Buch nicht auf Lager ist, sofortige Bestellung auf mitfolgendem Verlangzetteln vorzunehmen; für Barbestellungen wolle man freundlichst den 2. Bestellzettel, der eine einmalige Vorzugsofferte bietet, benutzen.

Berlin und Leipzig, den 26. Oktober 1904.

Hermann Seemann Nachfolger G. m. b. H.

1258*